

Bad Harzburg

E-Mail: redaktion.harzburg@goslarsche-zeitung.de
 Internet: www.goslarsche.de
 Telefon/Telefax: (0 53 22) 96 86-86/-99
 Facebook: www.facebook.com/goslarsche
 Twitter: www.twitter.com/goslarsche

Insolventer Pflegedienst ist verkauft

Firma „Helske People Care“ geht in den Besitz der „aiutanda“ über – Arbeitsplätze laut Verwalter gesichert

Bad Harzburg/München. Sechs Wochen nachdem die Firma „Helske People Care“ mit ihrem Pflegedienst in Bad Harzburg Zahlungsunfähigkeit angemeldet hatte (die GZ berichtete), ist ein Käufer gefunden. Insolvenzverwalter Oliver Schartl von der Münchner Kanzlei „Müller-Heydenreich Bierbach & Kollegen“ sei es gelungen, die Investoren Gespräche zu einem erfolgreichen Ende zu bringen, heißt es in einer Mitteilung.

Laut Schartl übernimmt die „Pflegebienen GmbH“ als Tochtergesellschaft der „aiutanda“ Süd-Ost mit Sitz in Erfurt den gesamten Geschäftsbetrieb mit allen Standorten und Beschäftigten im Rahmen einer übertragenden Sanierung. Übertragungsstichtag sei bereits der 1. November gewesen, an dem das Amtsgericht München auch das Insolvenzverfahren über „Helske People Care“ offiziell eröffnet hat.

„Wichtiger Erfolg“

Die Tochterfirma der internationalen tätigen Unternehmensgruppe „Helske“, mit Verwaltungssitz im irischen Dublin und deutschem Hauptsitz in München, betreibt acht ambulante Pflegedienste in Bayern, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt mit aktuell rund 120 Mitarbeitern. „Nach der Veräuße-

Mit dem Verkauf der „Helske People Care“ sind laut Angabe des Insolvenzverwalters sowohl die rund 120 Arbeitsplätze als auch der Fortbestand der bisherigen Standorte gesichert, darunter der in der Goslarischen Straße in Bad Harzburg.
 Archivfoto: Exner



rung an die „Pflegebienen GmbH“ steht das Unternehmen wieder auf soliden Beinen. Ich freue mich sehr, dass der gesamte Geschäftsbetrieb mit all seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterlaufen und der Erwerber dem Un-

ternehmen eine gute Zukunftsperspektive bieten kann“, wird Oliver Schartl zitiert. Dies sei auch angesichts des fortdauernden Notstands in der ambulanten Pflege ein wichtiger Erfolg.

Ausbau geplant

„Wir haben jeden einzelnen Helske-Standort in den letzten Wochen besucht und sind von der Leidenschaft und dem Engagement der Mitarbeiter und deren Pflegedienstleitungen sehr angetan“, ergänzt der geschäftsführende Gesellschafter der „aiutanda“ Süd-Ost, Marcel Müller-Rechenbach.

Bereits während der ersten Gespräche mit den Verantwortlichen habe man viele Parallelen in Bezug auf die eigene Unternehmensphilosophie und Vision feststellen können. „Wir haben große Zuversicht, dass wir die einzelnen Standorte gemeinsam weiterentwickeln, Wohn-

projekte realisieren und die Pflegedienstleitungen vor Ort bei dem Ausbau der Standorte unterstützen werden“, sagt Sebastian Weber, verantwortlich für die Projektentwicklung bei „aiutanda“.

Nach dem Eigenantrag auf Insolvenz der „Helske People Care“ aufgrund von Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung am 7. September hatte das Amtsgericht München drei Tage später die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet und Rechtsanwalt Oliver Schartl zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt.

Zusammen mit den beiden Fremdgeschäftsführern habe der Rechtsanwalt den laufenden Geschäftsbetrieb stabilisieren können. Die Mitarbeiter erhielten laut Angaben der Kanzlei ihre Löhne und Gehälter bis Ende Oktober weiter über das Insolvenzgeld der zuständigen Agentur für Arbeit München.
 red/exe

Parkende Autos erschweren Feuerwehr-Einsatz

Bad Harzburg. Mittwochabend wurde die Feuerwehr zu einer Notfalltüröffnung nach Bündheim in den Kohlweg gerufen. Mit Spezialwerkzeug musste eine Hauseingangstür geöffnet werden, um dem Rettungsdienst Zugang zu einem Patienten zu verschaffen. Wie die Feuerwehr in einer Mitteilung schreibt, hätten parkende Autos den Großfahrzeugen bei der Anfahrt dabei den Weg versperrt und zu einem großen Problem geführt.

So kam das Hilfeleistungsfahrzeug mit „viel fahrerischem Können“ zeitverzögert am Notfallort an, die Drehleiter musste umständlich zurücksetzen und einen anderen, längeren Weg nehmen. Die Feuerwehr bittet deshalb, beim Abstellen von Fahrzeugen auf eine ausreichende Fahrbahnbreite zu achten. „Im Notfall zählen Sekunden“, macht sie deutlich.

„MUT“-Mobil kommt zum Port-Louis-Platz

Bad Harzburg. Mit dem Präventionsanhänger des Landeskriminalamtes Niedersachsen sind die Sicherheitsberaterinnen und -berater der Initiative „MUT“ (Mit uns nicht – Senioren stärken Senioren) im Landkreis Goslar unterwegs, um insbesondere die älteren Bewohnerinnen und Bewohner über die Gefahren von Einzeltricks, falschen Polizeibeamten, Gewinnversprechen, Schockanrufen und vielen anderen Betrugsarten aufzuklären. Nachdem das Team bereits in Harlingerode Station gemacht hat, kommt es am kommenden Freitag, 12. November, von 9 bis 13 Uhr zum Port-Louis-Platz. Vor Ort können aus Anlass der bevorstehenden dunklen Jahreszeit auch Beratungstermine in Sachen Einbruchschutz mit der Polizei vereinbart werden. Nach dem erfolgreichen Start von „MUT on Tour“ im vergangenen Jahr sind derzeit 14 ausgebildete Seniorensicherheitsberaterinnen und -berater gemeinsam mit der Polizei Goslar unterwegs, heißt es in einer Mitteilung.

HINTERGRUND

Die „aiutanda GmbH“ ist eine – nach eigenen Angaben – stetig wachsende Gruppe ambulanter Gesundheitsunternehmen mit der gemeinsamen Vision einer menschlichen, qualitätsverbundenen und modernen Pflege. Der Fokus des Unternehmens liegt auf Dienstleistungen aus dem Bereich der ambulanten Kranken- und Seniorenpflege sowie der Versorgung von hilfsbedürftigen Menschen. Das Leistungsangebot startet bei der Pflegeberatung für pflegende Angehörige, erstreckt sich

über ambulante Pflegeleistungen, Betreutes Wohnen und Tagespflege bis hin zur Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Intensivpflege sowie zu stationären Pflegeangeboten an verschiedenen Standorten. Gegründet wurde die „aiutanda“ mit Sitz in München im Jahr 2017 von Christoph Schubert zusammen mit vier Partnern. Mit derzeit 20 Tochtergesellschaften und über 1.500 Mitarbeitenden versorgt die Gruppe mehr als 4.000 hilfs- und pflegebedürftige Menschen an über 30 Standorten in ganz Deutschland.

SPD wählt 24-Jährigen zum Vorsitzenden

Christoph Willeke löst Thomas Ebert ab

Von Christoph Exner

Bad Harzburg. Wechsel an der Spitze des Bad Harzburger SPD-Ortsvereins: Während der Jahreshauptversammlung im Harlingeröder Freizeitzentrum wurde am Mittwoch Christoph Willeke einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der 24-Jährige löst damit Thomas Ebert ab, der sich künftig nach eigener Aussage verstärkt auf die politische Arbeit innerhalb der Ratsfraktion konzentrieren und durch sein Platzmachen zu einer Verjüngung des Vorstands beitragen will.

Bereits im Frühjahr, als die SPD ihre Kandidaten für die Kommunalwahl aufstellte, war der geplante Führungswechsel durchgedrungen. Willeke holte jüngst ein Ratsmandat, jetzt bekommt er den Ortsvereinsvorsitz – und geht es nach seinen Parteigenossen, soll er im kommenden Jahr bestenfalls auch noch ein weiteres Amt übernehmen: Einstimmig wählten ihn Bad Harzburger Sozialdemokraten zu ihrem Kandidaten für die Landtagswahlen 2022. „Es ist eine große Ehre für

mich, dass mir dieses Vertrauen zuteil wird“, bedankte sich Willeke, der schon einmal Beisitzer im Ausschuss für Stadtplanung und Umweltschutz gewesen war, dann aufgrund seines Studiums aber zeitweise politisch hatte kürzertreten müssen. Nun ist er wieder in der Heimat und übernimmt den elterlichen Hof.

„Vorgang beschämend“

„Ich kenne keinen, der in so jungen Jahren so viel arbeitet, so präsent ist und so viel Bock hat wie Christoph“, lobte Michael Riesen, Vorsitzender der SPD/FDP-Gruppe im Rat. Henning Franke, Beisitzer im Vorstand, plädierte dafür, beim SPD-Unterbezirk dafür zu werben, Willeke möglichst weit vorn auf der Kandidatenliste zu platzieren, um so seine Chancen bei der Landtagswahl zu erhöhen. „Christoph hat das Zeug dazu, Menschen mitzureißen“, begründete er. Frischen Wind und neue Ideen bringe sein Nachfolger mit, ergänzte Thomas Ebert. Erster Stellvertreter Willekes im

Christoph Willeke (Mitte) hält eine Antrittsrede. Während der Jahreshauptversammlung der Bad Harzburger SPD stehen nicht nur die Wahl des Vorstands, sondern auch Ehrungen der ehemaligen Ratsmitglieder Wilhelm Baumgarten, Udo Raders, Christos Georgiadis und Wolfgang Kullig auf der Tagesordnung.
 Foto: Exner



Ortsverein ist künftig Maximilian Beck, Zweiter Stellvertreter Thomas Ebert, Kassenwartin Karin Ehlers und Schriftführerin Claudia Schmalz. „Die Fußstapfen, in die ich trete, sind groß“, sagte Willeke. Dass die Bad Harzburger SPD jetzt im Rat die Oppositionsrolle innehaben sei schade, umso mehr müsse man nun zeigen, dass man es verdient hätte, die Stadt zu führen.

Ex-Ratsherr Wolfgang Kullig nannte es in diesem Zusammenhang „beschämend“, dass sowohl die neue Ratsvorsitzende Dr. Gabriele Alberts-Goebel als auch der stellvertretende Bürgermeister Lutz Rö-

mer (beide Grüne) mit Stimmen der AfD gewählt worden seien. In Thüringen habe man nach einem solchen Vorfall im vergangenen Jahr die Wahl des Ministerpräsidenten wiederholt – hier habe das hingegen niemanden gestört.

Römer hatte 34 Stimmen erhalten – an diesem Tag die volle Anzahl, da eines der Ratsmitglieder nicht anwesend war. Anders als in Thüringen war das Votum der AfD dabei aber nicht das Zünglein an der Waage. Was die Wahl der Ratsvorsitzenden angeht, die 19 Stimmen erhielt, bleibt Kulligs Einwand eine rechnerische Vermutung. Sie

mag wahrscheinlich sein, hundertprozentig belegen lässt sie sich jedoch nicht, denn die Wahlen fanden im Geheimen statt.

Willeke richtete zum Abschluss noch einen Appell an seine Genossen, Mitglieder zu werben: „Geht auf die Leute zu“, sagte er. „Und schaut nicht ob Jung oder Alt, sondern auf Engagement und Ideen.“ Ein neues Mitglied konnte die SPD bei ihrer Versammlung direkt begrüßen: Die ehemalige Linken- und zuletzt parteilose Ratsherrin Hannelore Profus hatte sich ganz frisch den Sozialdemokraten angeschlossen.